



München, den 11. November 2014

Know How statt Brain Drain

Der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Martin Neumeyer, MdL, fordert einen Ausbau der Rückkehrhilfe für Migranten aus weniger entwickelten Ländern, die einige Jahre in Deutschland gelernt oder gearbeitet haben. Nur so ließen sich hierzulande gewonnene Erfahrungen nachhaltig nutzbar machen und die Entwicklung der Herkunftsländer vorantreiben. Ein Brain Drain dagegen verschärfe die Lage in den Heimatländern der Migranten und verstärke so wiederum den Auswanderungsdruck. Daran aber könnten weder Europa noch die Betroffenen ein Interesse haben.

München. „Wir wollen und brauchen qualifizierte Zuwanderer. Gleichzeitig dürfen wir deren Herkunftsländern aber auch nicht die Existenzgrundlage entziehen, indem wir die besten Kräfte dauerhaft abwerben. Denn dann verschärfen sich die Probleme in den Herkunftsländern“, so Neumeyer. Die Folgen des fortgesetzten Brain Drains von Fachkräften seien in einigen Teilen der Welt schon deutlich spürbar. Als Beispiele nennt der Beauftragte die Anrainer östlich der EU-Außengrenze, aber auch Länder in Schwarzafrika und Asien. „Wir wollen Migranten die Chance geben, hier gutes Geld zu verdienen und sich eine nachhaltige Existenz aufzubauen. Aber das darf nicht auf Kosten der Zukunftsfähigkeit ihrer Heimat gehen. Vielmehr sollen diese Länder von ihrem Know How und ihren Erfahrungen, den Netzwerken, die sie hier aufgebaut haben und ihren Kontakten profitieren“.

Deshalb möchte Neumeyer die bestehenden Angebote zur Rückkehrhilfe weiter ausbauen ohne aber in irgendeiner Weise, Druck in Richtung auf eine Rückkehr ausüben zu wollen. „Wir wollen und brauchen diese Menschen hier. Und es liegt in deren Entscheidung, ob sie dauerhaft hierbleiben möchten und wie sie die Kontakte zu ihrem Herkunftsland gestalten. Aber wir dürfen nie vergessen, dass die zu

Martin Neumeyer, MdL

Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund, zugeordnet dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Hausadresse: Schellingstraße 155, 80797 München – Briefadresse: 80792 München

Telefon: 089 1261-1988 –Telefax: 089 1261-1987

verantwortlich: Martin Neumeyer – e-mail: Integrationsbeauftragter@stmas.bayern.de

uns kommenden Zuwanderer in ihrer Heimat eine Lücke hinterlassen. Und wir haben eine moralische Verpflichtung, diese Lücke – wie auch immer – zu füllen“. Aus diesem Grund seien das Prinzip der Brain Circulation und Wissenstransfer allemal besser als ein Brain Drain, von dem nur die Aufnahmeländer profitierten.

Bei der Rückkehrhilfe gehe es aber nicht nur um das Interesse der Entsendeländer an dem Know how und dem Erfahrungsschatz, den temporäre Arbeitsmigranten und Studierende im Ausland erworben hätten, sondern auch um Unterstützung für die Betroffenen selbst. „Wir müssen ihnen bei der Existenzgründung in ihrer Heimat behilflich sein, ihnen eine gesicherte Lebensgrundlage vermitteln, denn nur dann können sie das, was sie hier an Wissen und Kompetenz erworben haben, auch weitergeben. Und das ist besser als jede Entwicklungshilfe“, gibt der Integrationsbeauftragte und Landtagsabgeordnete für Kelheim zu bedenken.